

Gewerbeverband sagt Ja zur Freizügigkeit

Chur. – Der Kantonalvorstand des Bündner Gewerbeverbandes hat kürzlich mit grosser Mehrheit die Ja-Parole zur Abstimmung vom 8. Februar über die Weiterführung und Ausdehnung der Personenfreizügigkeit mit der EU beschlossen. Ausschlaggebend für den Entscheid war gemäss einer Medienmitteilung, dass sich die Personenfreizügigkeit mit der EU für die Schweiz und insbesondere für Graubünden seit ihrer Einführung im Jahr 2002 klar ausgezahlt hat.

In den letzten drei Jahren seien dank des Abkommens schweizweit 250 000 neue Arbeitsplätze geschaffen worden, heisst es weiter. Zudem sei die Rekrutierung von qualifizierten und auch unqualifizierten Arbeitskräften massiv erleichtert worden. Davon konnten laut Mitteilung in Graubünden namentlich die Baubranche, die Hotellerie, das Gastgewerbe und das Gesundheitswesen profitieren. (so)

Vogel erzählt von seiner Orion-Tour

Chur. – Gestern Abend hat der Bündner Grenzgänger Andrea Vogel im Churer Titthof seine Vortragstournee durch Graubünden über die Orion-Tour gestartet. In seiner preisgekrönten Show berichtet Vogel über seine abenteuerliche Reise von Timbuktu nach Marrakesch durch die Wüste Sahara, wie es in einer Mitteilung heisst.

Vogel durchquerte Anfang letzten Jahres als erster Mensch zu Fuss die grösste Wüste der Welt in 71 Tagen. Seine Ausführungen werden mit Filmsequenzen und Fotografien veranschaulicht. Der Musiker Dänu Brüggemann begleitet den Geschichtenerzähler mit eigens für die Show komponierten Liedern. (so)

Tourneedaten in Graubünden: Donnerstag, 22. Januar, 20 Uhr, Titthof, Chur; Donnerstag, 19. Februar, 20 Uhr, Aula Sportgymnasium, Davos; Freitag, 20. Februar, 20 Uhr, Aula Sportgymnasium, Davos; Samstag, 21. Februar, 20 Uhr, Mehrzweckhalle, Grösch; Sonntag, 22. Februar, 18.30 Uhr, Mehrzweckhalle, Grösch; Dienstag, 24. Februar, 20 Uhr, Kongresszentrum, Pontresina; Mittwoch, 25. Februar, 20 Uhr, Gemeindegasthaus, Scuol; Donnerstag, 26. Februar, 20 Uhr, Primarschulhaus, Klosters; Freitag, 27. Februar, 20 Uhr, Aula Schulhaus, Lenzerheide; Samstag, 28. Februar, 20 Uhr, Mehrzweckhalle, Arosa; Sonntag, 1. März, 18.30 Uhr, Gemeindegasthaus, Flims; Montag, 2. März, 20 Uhr, Kino Rätia, Thusis.

BGS informiert über Ausbildungen

Chur. – Im Rahmen mehrerer Informationsanlässe, die in den nächsten Wochen in Graubünden und im Kanton St. Gallen durchgeführt werden, orientiert das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) in Chur über die Nachdiplom-Studiengänge in Gerontologie und Management sowie über das Gerontologie-Seminar. Die Weiterbildungen beginnen im nächsten Herbst, Anmeldeschluss ist Ende Juni. (so)

Weitere Informationen unter der Nummer 081 286 85 34 oder im Internet unter www.bgs.chur.ch.

Die Info-Veranstaltungen im Überblick: Mittwoch, 4. Februar, 17 Uhr, Kantonsspital Graubünden, Chur; Mittwoch, 18. Februar, 19 Uhr, Evangelisches Alters- und Pflegeheim, Thusis; Mittwoch, 11. März, 19 Uhr, Pflegeheim Sarganserland, Mels; Mittwoch, 18. März, 18.30, Regionalspital Prättigau, Schiers.

Flurin Bischoff zu Gast in «Profil»

Chur. – Am kommenden Samstag ist der Maler und Bildhauer Flurin Bischoff zu Gast in der Sendung «Profil» von Radio Rumantsch. Laut einer Mitteilung erzählt er unter anderem, weshalb er sich dagegen sträubt, seine Kunstwerke mit einem Titel zu versehen. Bischoff gewann im letzten Jahr den mit 10 000 Franken dotierten Kulturpreis Premi Cultural Paradis. Die Sendung beginnt um 9 Uhr. (so)

Der Vazer Gemeinderat hat kein Herz für Hundeliebhaber

Der Gemeinderat Vaz/Oberbaz hält an der Leinenpflicht für Hunde auf dem gesamten Heidsee-Areal fest. Es bestünden nach wie vor ausreichend Möglichkeiten, die Hunde frei laufen zu lassen, heisst es seitens der Gemeinde.

Von Susanne Turra

Lenzerheide. – An seiner ersten Sitzung im Jahr hat sich der Gemeinderat Vaz/Oberbaz am Dienstag gleich mit einem tierischen Thema befassen müssen: der Hundeleinenpflicht über den Heidsee. Seit Inkrafttreten des neuen Polizeigesetzes vom 1. Dezember schreibt Artikel 21 über die Hundehaltung vor, dass Hunde «auf dem gesamten Heidsee-Areal» an der Leine zu führen sind. Ein Umstand, der in letzter Zeit bei verschiedenen Hundehaltern zu einigem Unmut geführt hat. Da laut Gesetz die Leinenpflicht nur «ausserhalb gesicherter» Bereiche besteht, wäre – gemäss Vorschlag des Gemeindevorstandes – die Schaffung von abgetrennten Korridoren auf dem Heidsee-Areal ein möglicher Kompromiss gewesen. Dort hätten die Hunde dann frei laufen können. Doch der Gemeinderat will davon nichts wissen.

Nur im Winter ein Problem

«Der Gemeinderat ist zum Schluss gekommen, dass ein solcher Kompromiss niemandem dient», sagte Gemeindevorstand Johann Gruber gestern auf Anfrage. Einerseits gebe es viele Hundehalter, die sich nicht an dieser Leinenpflicht stören würden. Andererseits verfüge die Gemeinde Vaz/Oberbaz nach wie vor über ausreichende Möglichkeiten, die Hunde frei laufen zu lassen. Abgesehen davon beziehe sich der Streitpunkt lediglich auf die Winterzeit, während der man den zugefrorenen Heidsee



Es bleibt dabei: Hunde müssen auf dem Heidsee an die Leine genommen werden.

Bild Marco Hartmann

begehen könne. Gemäss Heidseeverordnung besteht nämlich rund um den See sowieso schon länger eine Leinenpflicht, wie Gruber betont.

Leinenpflicht innerhalb Bauzone

Und damit künftig auch wirklich alle Hundehalter wissen, wo sie ihre Vierbeiner frei laufen lassen können und wo nicht, wird der im Gesetz verankerte Begriff «Siedlungsgebiet» – das Gebiet, in welchem die Leinenpflicht gilt – neu mit dem Begriff «Bauzone» definiert. Ein Plan mit den entsprechenden Bauzonen kann im In-

ternet unter www.vazoberbaz.ch eingesehen werden.

Initiative angekündigt

Für die Gegner der Hundeleinenpflicht bleibt also nur noch die Möglichkeit, mit einer Initiative (200 Unterschriften) eine Gesetzesrevision zu erwirken. Gemäss Auskunft von Gemeindevorstand Gruber ist eine solche auch bereits von einzelnen Hundehaltern angekündigt worden. Ob eine entsprechende Initiative aber wirklich zustande kommt, ist noch unklar. Der Gemeindevorstand sei

jetzt verpflichtet, das Gesetz umzusetzen, so Gruber. Und: «Fehlbare Hundehalter müssen künftig auch mit Bussen rechnen.»

Weiter nahm der Gemeinderat am Dienstag von der Stellungnahme des Gemeindevorstandes zum Postulat von Gemeinderat Georg Parpan betreffend Erschliessung Chur-Lenzerheide Kenntnis. Zum Beitrag der Gemeinde an das Biathlonzentrum Lenzerheide beschloss der Rat auf Antrag von Gemeinderat Romano Paterlini Nichtzutreten. Das Geschäft soll an der nächsten Sitzung behandelt werden.

Bündner im Rennen um Schutzwaldpreis

Für den internationalen Alpen Schutzwaldpreis 2008 sind auch zwei Bündner Vorzeigeprojekte nominiert. Der Preis wird heute in Götzis vergeben.

Chur. – Ein Lernpfad zum Thema Naturgefahren und Schutzwald von Arosa nach Langwies sowie ein Förderprogramm für die Weisstanne im Kanton Graubünden zählen zu den insgesamt zwölf Projekten, die für den Wettbewerb um den Alpen Schutzwaldpreis 2008 nominiert sind. An der Preisverleihung, die heute in Götzis (Österreich) stattfindet, werden der Bündner Regierungsrat Stefan Engler und Kantonsförster Reto Hefti anwesend sein.

Gefahren hautnah erleben

Wie das Amt für Wald Graubünden gestern mitteilte, liegt der Lernpfad an einer stark frequentierten Wanderwegstrecke und stellt für Einheimische und Gäste ein attraktives Angebot dar. Mittels speziell entwickelten Betätigungs-Installationen werde einerseits das Zusammenwirken von Naturgefahren und Schutzwald erlebbar, andererseits könnten entlang der Strecke die Gefahren anhand von Beispielen hautnah erlebt werden.

Das zweite Bündner Projekt, das «Aktionsprogramm Weisstanne», hat

einerseits zum Ziel die Baumart, die eine wichtige Funktion im Schutzwald ausübt, zu fördern. Andererseits soll eine Sensibilisierung für die Problematik der Waldverjüngung stattfinden.

Herausragende Leistungen

Der Alpine Schutzwaldpreis wird dieses Jahr zum dritten Mal verliehen. Gemäss Mitteilung zeichnet er herausragende Leistungen aus, die zur Erhaltung und Verbesserung des Schutzwaldes im Alpenraum beitragen. Eine international besetzte Fachjury beurteilt zahlreiche Schutzwaldprojekte aus Vorarlberg, Tirol, Kärnten, Südtirol, Bayern und Graubünden. Ausschlaggebende Auswahlkriterien sind unter anderem Originalität, Partizipation und Vorbildcharakter der Einrichtungen. Die besten Projekte wurden für die fünf Kategorien Erfolgsprojekte, Innovation, Öffentlichkeitsarbeit, Schutzwaldpartnerschaften und Schulprojekte nominiert.

Die beiden Bündner Vorzeigeprojekte wurden in den Kategorien Öffentlichkeitsarbeit und Schutzwaldpartnerschaften eingereicht. Die Öffentlichkeitsarbeit in Sachen Naturgefahren sei ein wichtiges Instrument, um die Menschen für die verheerenden Auswirkungen des Klimawandels und die zunehmende Bedeutung der Schutzwaldpflege zu sensibilisieren, heisst es weiter. (so)

Heizöl-Engpass verhindert



Von der Strasse auf die Schiene: Vom Lastwagen aus wird in Miralago Heizöl in einen Kesselwagen der RhB gepumpt.

Die Rhätische Bahn (RhB) liefert wieder Heizöl aus Italien ins Engadin. Am Montag hat die RhB eine provisorische Umschlaganlage in Miralago in Betrieb genommen.

Miralago. – Die Heizöl-Versorgungslücke im Engadin aufgrund des seit 14. Dezember andauernden Streckenunterbruchs bei Brusio ist behoben. Wie aus einer Medienmitteilung der RhB hervorgeht, wurde am Montag mit der Arbeit auf dem provisorischen Umschlagplatz in Miralago begonnen. Ein entsprechendes Gesuch

der RhB für den Bau und Betrieb der Einrichtungen zum Umpumpen des Heizöls von Lastwagen auf Kesselwagen wurde vom kantonalen Amt für Umwelt genehmigt. Pro Tag können rund 150 Tonnen Mineralöl auf dem Schienenweg ins Engadin transportiert werden. Damit wird die Berninapassstrasse um täglich zwölf Lastwagenfahrten entlastet.

Der wegen Steinschlaggefahr geschlossene Streckenabschnitt bei Brusio kann voraussichtlich erst am Ostern wieder freigegeben werden. Bis dahin ermöglicht die Umschlaganlage in Miralago die Mineralöltransporte ins Engadin. (so)